

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 2: **Schwere Presslufthämmer zerteilen die Trümmer der alten Siedlung. An ihrer Stelle wächst jetzt ein Neubau in den Winterhimmel**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

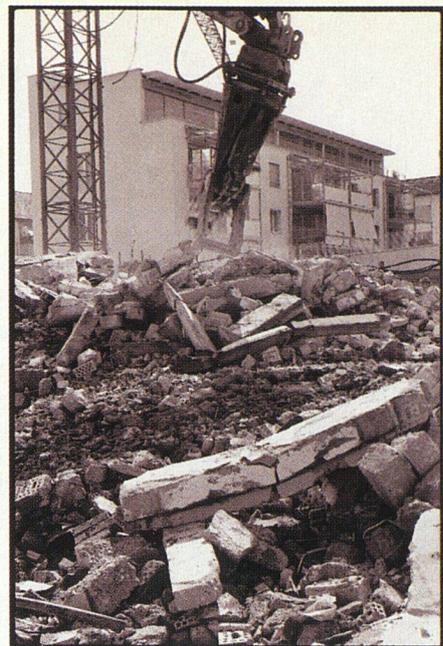
Wer auf dem Marktplatz einen Stand aufstellen will, muss neben seinem Verkaufsstand und den Produkten auch eine Gebühr beibringen, damit er überhaupt dabeisein darf. Was liegt also näher, als

dass sich auch Architekturbüros mit einem Obolus von fünfhundert Franken beteiligen, wenn sie auf dem Marktplatz eines Architekturwettbewerbs mittun wollen?! Die Idee ist verlockend, würden doch derartige Beiträge die Kosten der Bauherrschaft für den Wettbewerb senken. Die Schwelle würde um so niedriger, weil die in solchen Dingen meist unerfahrenen Baugenossenschaften von einem Profi begleitet würden. Aber die neue Idee stösst in der Branche nicht auf einhellige Zustimmung (Seite 13).

Resultat eines grossangelegten Wettbewerbes mit 30 Teilnehmenden ist die Überbauung am Mitterweg in Innsbruck, die wir auf Seite 19 vorstellen. Es geht um insgesamt 600 Wohnungen, von denen nun die ersten 60 erstellt und bewohnt sind. Der Architekt Markus Gasser vom Büro Metron, Mitglied der Jury in Innsbruck, notierte dazu: «Viele gute Projekte, die es näher anzusehen gilt.» Der Gewinn aus dem Wettbewerb kommt eben nicht nur der Bauherrschaft zugute, sondern trägt ebenso zur Entwicklung der Baukultur bei.

Wenig Wettbewerbskultur herrscht dagegen bei den kommunalen Bau- und Werkämtern. Die Kosten für Anschlussgebühren an Ver- und Entsorgung differieren teilweise massiv (Seite 15), aber das Monopol der Anbieter lässt der Bauherrschaft keine Wahl.

Mike Weibel • Chefredaktor



Altes vergeht, Neues entsteht: Im unteren Schweighof hat die FGZ Wohnungen aufgelöst und die Nachkriegsbauten abgerissen. An ihrer Stelle erbaut sie neue Wohnungen in zwei Bauebenen. Ersatz-Neubau heisst das Stichwort dazu. Die Bewohner/innen der ersten Etappe müssen sich noch eine Weile mit dem Baulärm arrangieren.

Die Titelbilder des Jahrgangs 1999 drehen sich alle um ein neues Mietshaus der Familienheim-Genossenschaft und seine Bewohner/innen. Tatort ist Zürich, Schweighofstrasse.

FOTO: FERENC HAMZA. Cover Concept: RSA Ron Stocker Art

PORTRÄT	
Dagmar Anderes im Gespräch mit Frieda Schwendener	6
NEUBAU	
Viergeschoss aus Holz	
Dagmar Anderes	9
Werben um die Wette	
Stefan Hartmann	13
Gebührenkosten steigen munter	
Jürg Zulliger	15
Im Osten viel Neues	
Leopold Dungal	19
FINANZIERUNG	
Wie fremdes Geld zu eigenem wird	
Salome Zimmermann	33
Günstiges Geld für Genossenschaften	
Bruno Burri	35
GENOSSENSCHAFTSPORTRÄT	
Wohnen im Chreis Cheib	
Jürg Zulliger	38
RUBRIKEN	
Impressum	18
Recht	23
Nachrichten	24
aktuell	26
Notizbuch	27
Agenda	27
Markt	28
dies & das	37

SVW-Notizbuch von Fritz Nigg auf Seite 27

